



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Diakonatsweihe Mils

08.06.1984

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.8.8

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-2158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-2158)

Dienkonkurswerke Mits, 8.6.1984

Liebe Weibekandidaten!

In der Dienkonkurswerke rüft der Herr. Er rüft sie zu einer besonderen Bindung an sich, auch zu einem besonderen Zeugniss. Dieses Zeugniss betrifft folgende 4 Kreise:

- ① Der erste Kreis ist beim verheirateten Mann die Familie. Es kommt diesem Zeugniss dazu, ein Zeugniss, das der politische Direktor in der Form nicht leistet. Sein Zeugniss wird das der Ehrentätigkeit über den selben nicht sein. Aber das Zeugniss bleibt die Familie. Und das kann der Einsatz immer sein so sein, das die Familie nicht darunter leidet. Daran müssen auch alle Verantwortlichen in der Kirche denken. Das dieses Zeugniss nicht leicht ist, wissen wir. Darum wird der Segen dieser Stunde auch die Eltern einschließen, Frau und Kinder. Nur mit ihnen kann dieses Zeugniss gelingen.

②

Der zweite Kreis ist das Zeugniss des Dienens an den Menschen. Die Art dieses Dienens kann weit gespannt sein: Von dem zeitlichen Problem und Aufgaben der Kirche bis zu dem Kranken - wie hier in Thronfall, er kann ein weit gespanntes dienen sein: Solente, Caritas, Jugendseelsorge, Eitling. Dienst, fürsorges, Jesangewe - in dieser Hinsicht können die kant Adressanten in der Kirche sein. Aber bitte: Eine Zeugniss wird immer der Umgang mit den Menschen sein. Nur so werden die Einstellungen und Formen des Umgangs entscheidend bleiben. Das Zeugniss liegt eher vor im Was der Täter, als im Wie der Täter.

③

Nur der dritte Kreis ist das Mytherium und das Wort. Das Geheimnis der Eucharistie, das dem Diakon nicht im Auftrage, wie dem Kommunikanten helfer, anvertraut ist. Nur das Wort, von dem er kraft des Amtes nicht nur Vorleser, sondern Verkünder, Prediger. ist.

Möge sich die Heilige Schrift
immer als Ergriffene von
Mysterium und Wort erhal-
ten und bewahren. Unsere Zeit
braucht als Sicherung nicht
ein Gebilde, sondern Er-
griffene. Solange kein Pre-
digt, ohne zu behau! Reicht
von Selblichkeit, Aktualität
von Anschaulichkeit der Se-
danken!

④

Der erste Kreis der Frömmigkeit
ist die Kirche.

Es ist ein aktiver Frömmigkeit.

Es gibt keine Kirchenfeier,

Kirchenhistorie, Kirchenverord-
nung, ^{Kirchenpolitik als Dienstleistung} Kirchenrat, ^{ja} Kirche Neu-

sprüche (die sich allerdings
wie auf Jesus berufen können)

Es gibt bis in die Kirche hinein
Strömungen, die unkirchlich

sind. Darin versteht sich,
wie wichtig der Frömmigkeit der

Kirchlichkeit ist. Das Stufen-
tum schreien vollen Leib

Christi, und zwar so, wie er ist,
mit diesen menschlichen Gli-

edern, fahlen, Schatten, aber
auch Lebendigkeiten, Aufschwün-

gen, Hoffnungen, die er hat:

Schluss: Familie, Dienst, Mysterium
und Wort, Kirche. In diesen Bereichen
wird sich Euer Leben erfüllen. Jede
danke sich für ihre Bereitschaft.